

E-BOOKS

WARUM DAS GEDRUCKTE BUCH PARTOUT NICHT AUSSTIRBT

Seit Jahren wird dem gedruckten Buch sein nahes Ende prophezeit. Seit ebenso langer Zeit bieten die Druck-Erzeugnisse den E-Books Paroli. Ein Ende der Koexistenz ist nicht in Sicht, wie neue Zahlen belegen.

Von Bernd Zipper

Nicht nur Branchenkenner und Experten beschworen in der Vergangenheit den Triumph des E-Books – ich mag mich da gar nicht ausschließen. Als einer der ersten Autoren malte sich etwa STANISLAW LEM bereits 1961 eine Zukunft ohne gedruckte Bücher aus. Der polnische Philosoph und Science-Fiction-Pionier ist bekannt für seine teilweise erstaunlich akkuraten Zukunftsvisionen. In seinem Roman *Transfer* (im Original *Die Rückkehr von den Sternen*) trifft der Protagonist auf eine Zukunft, wie sie auch heutige E-Book-Fans entwerfen könnten:

“Ich verbrachte den Nachmittag in einer Buchhandlung. Dort gab es kein einziges Buch. Das Geschäft glich einem elektronischen Labor. Die Bücher waren Kristalle mit aufgezeichneten Inhalten. Sie konnten mit Hilfe eines ›Optons‹ gelesen werden, das einem Buch ähnelte, aber nur eine einzige Seite zwischen den Deckeln hatte. Bei Berührung tauchten die weiteren Seiten des Textes nacheinander darauf.“

Seit 1961 hat sich am Druck- und Buchmarkt zweifellos viel getan. Die reale Zukunft zeigt sich aber anders als von LEM projiziert: Gedruckte Bücher sind weiterhin deutlich beliebter als E-Books,

wie unter anderem das Online-Portal *Heise* berichtet. Besonders Deutschland wird seinem Ruf gerecht, besonderen Wert auf die gedruckte Manifestation von Wissen zu legen: Während laut einer Umfrage nur 10% der Befragten im vergangenen Jahr ein E-Book gekauft haben, kauften 58% ein Buch aus Papier. Deutschland ist in dieser Statistik aber kein in der Vergangenheit verhafteter Exot, sondern spiegelt den globalen Trend wider. Selbst in Ländern, wo die Verkäufe fast gleichauf sind, konnten mit gedruckten Büchern etwas höhere Absatzzahlen erzielt werden, etwa in China: Hier kauften 32% der Befragten ein gedrucktes Buch und nur 24% ein elektronisches. Unabhängig vom Kontinent bleiben gedruckte Bücher beliebt. In allen zehn in der Studie untersuchten Ländern liegen E-Book-Verkäufe hinter den gedruckten Büchern. Nach den einigermaßen ausgeglichenen Zahlen für China folgen bereits die USA mit den meisten E-Book-Käufen in der Gruppe der Befragten (22,7%) – hier kauften allerdings doppelt so viele ein gedrucktes Buch. In Indien und Frankreich wurden im Verhältnis die wenigsten E-Books verkauft. Insbesondere in Indien lahmte allerdings auch der Absatz gedruckter Bücher: Nur ein Viertel der Befragten kaufte hier ein Papierbuch.

Natürlich haben E-Books in manchen Bereichen deutliche Vorteile gegenüber gedruckten Büchern, beginnend beim leichteren Transport: Wer einmal beim Umzug eines belesenen Freundes mit gedruckter Bibliothek geholfen hat, wird sich womöglich mit schmerzenden Rücken daran erinnern. Per einfachem Tippen wird der gewünschte Inhalt zugriffsfrei auf das E-Book geladen, außerdem bietet der Speicher genug Platz für abwechslungsreiche Lektüre. Und mal ehrlich, es hat schon was, auf einem E-Book eine ganze Bibliothek mit in den Urlaub nehmen zu können, statt das Reisegepäck zu überfrachten.

In vielen Bereichen hat aber Print die Nase vorn. Die sinnliche Wahrnehmung beim Umblättern von Buchseiten, die Haptik eines hochwertig gedruckten Einbandes, der von vielen geschätzte Geruch der gedruckten Bücher: All das wird ein E-Book auch in Zukunft nicht leisten können. Nicht in allen Bereichen gibt es aber einen klaren Sieger: Eine gut sortierte Bibliothek gedruckter Bücher und ein E-Book mit allen Schikanen taugen beide als Statussymbol. Nicht einmal in der Science-Fiction gibt es nur die eine Wahrheit: STANISLAW LEM lässt seinen Protagonisten mit Wehmut an die in der Fiktion ausgestorbenen gedruckten Bücher zurückdenken:

“Wie ich mich auf Bücher gefreut hatte! Es war aber nicht mehr möglich, in den Regalen zu stöbern, die Bände in der Hand zu wiegen, ihr Gewicht und die Verheißung der schwerfälligen Lektüre zu spüren.“

Man sieht wieder mal – die Welt ist nicht Schwarz-Weiß. Das gedruckte Buch wurde nicht in die Vergessenheit befördert. Denn der Mensch sucht sich das Medium aus, das für ihn am bequemsten ist und das ihn im Alltag am besten begleiten kann. Für die einen ist es eben das E-Book, für die anderen das gedruckte Buch. Aber man stellt immer wieder fest: Wenn der Mensch das Gefühl haben möchte, Wissen zu besitzen, dann kauft er ein Buch. Das ist gut so. Man sieht anhand der Umfrage, dass diese Haltung quer durch alle Kulturen geht. Darum glaube ich fest daran, dass das E-Book und auch das gedruckte Buch friedlich miteinander und gemeinsam den geneigten Leser erreichen.

PS: Ich schreibe diese Zeilen in meiner Bibliothek, umgeben von all den Büchern, die ich liebe – und neben mir liegt mein E-Book-Reader.





ZEITUNG FÜR PRINT - TRANSFORMATION - E-COMMERCE

BEYONDPRINT unplugged

THEMEN WIE DIGITALE TRANSFORMATION, KÜNSTLICHE INTELLIGENZ ODER E-BUSINESS PRINT LASSEN SICH NUN EINMAL NICHT IN ZWEI SÄTZEN ERKLÄREN. NEHMEN SIE SICH DAFÜR ETWAS MEHR **ZEIT** UND **LESEN** SIE DIE BEITRÄGE UNPLUGGED UND OHNE ELEKTRONISCHE VERSTÄRKUNG. FACHEXPERTISE KOMPETENT, PRAXISNAH UND ENTKRAMPFT.